



An den Grossen Rat

25.5080.02

ED/P255080

Basel, 7. Mai 2025

Regierungsratsbeschluss vom 6. Mai 2025

Schriftliche Anfrage Claudio Miozzari betreffend Pausenplatz Primarschule Münsterplatz

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Claudio Miozzari dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

«Im Sommer 2023 sind drei Klassen der Primarstufe Peters ins Schulhaus Münsterplatz (Haus zur Mücke) eingezogen. Das Schulhaus ist einzigartig gelegen und die historischen Räumlichkeiten haben einen grossen Reiz, sie bieten aber auch gewisse Herausforderungen. So ist der Platz um das Haus zur Mücke sehr klein und dessen Gestaltung stark eingeschränkt.

Schon vor dem Einzug in das Haus zur Mücke haben Vertreter*innen der Elternschaft und die Schulleitungen Überlegungen für die Gestaltung des Schulhauses und der Umgebung gemacht und sich eingebracht. Im Oktober 2023 wurde dann vom Elternrat eine Arbeitsgruppe Pausenhof Münsterplatz eingesetzt, in denen sich Eltern mit grosser Fachkunde engagiert haben und in Absprache mit der Schulleitung, der Denkmalpflege, der archäologischen Bodenforschung und der Stadtgärtnerei Lösungen vorgeschlagen haben. Es fanden mehrere Begehungen und Besprechungen mit der Schulleitung und den genannten Verwaltungsstellen statt. Dabei wurde deutlich, dass es durchaus Wege gibt, den Pausenraum kinderfreundlicher zu gestalten und zusätzliche Spiel- und Entdeckungsmöglichkeiten zu installieren.

Leider hat sich in der Folge aber gezeigt, dass die ehrenamtliche Initiative aus dem Kreis der Eltern trotz positiven Erkenntnissen an den einzelnen Sitzungen in der Verwaltung kaum Früchte trägt. Bis ein Tischtennistisch aufgestellt wurde, verging mehr als ein Schuljahr. Weitere Massnahmen wurden immer wieder von neuem und trotz anderen Ergebnissen aus den Vorabklärungen als «nicht möglich» abgetan. So fallen auch drei Semester nach dem Einzug jede Pause rollende Bälle ohne Stopp-schwelle oder Fangnetz in Schächte, aus denen sie von den Kindern nicht mehr zurückgeholt werden können. Auch über vier Jahre nach dem Entscheid, das Schulhaus Münsterplatz wieder für die Primarstufe Peters zu nutzen, ist nicht absehbar, wann eine eigentliche Koordination und Planung für den gemeinsam mit mehreren Kindergärten und dem Gymnasium genutzten Aussenraum erfolgen kann.

Aus diesen Gründen bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Bis wann und mit welcher Umsetzungsfrist gibt der Regierungsrat eine Analyse der Situation des Pausenhofs unter Einbezug aller Nutzer*innen in Auftrag wie von der Schulleitung beantragt?
2. Kann geprüft werden, wie Angebote und Räume für Spiel (Basketballkörbe, Kletterangebote), Bewegung, Austausch, Naturerlebnis und Rückzug geschaffen werden können?
3. Kann geprüft werden, wie gefährliche Elemente wie Veloständer beseitigt, Ballfänge und -stopper angebracht und wo Sicherheitsbeläge verlegt werden können?
4. Kann geprüft werden, wie zusätzliche Flächen wie beispielsweise die Veloabstellplätze zu Gunsten von kindergerechten Angeboten freigespielt werden können?

5. Können zusätzliche Flächen ausserhalb des Schulperimeters inklusive deren genaue Nutzung und Nutzungsvorgaben in die Planung für die Pausenangebote mit einbezogen werden?
6. Können Vertreter*innen der Arbeitsgruppe Pausenhof des Elternrats angehört werden, damit ihre Vorabklärungen in die Analyse und Planung einfließen?

Claudio Miozzari»

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Ausgangslage

Im Reinacherhof befinden sich im Erdgeschoss sowie im ersten Obergeschoss je ein Kindergarten. Im zweiten Obergeschoss sind zusätzliche Schulräume untergebracht, die von der Primarschule Rittergasse sowie teilweise von der Primarschule Peter genutzt werden. Die Schulklassen im Schulhaus zur Mücke und die Kindergartengruppen im Reinacherhof teilen sich denselben Pausenplatz. Im Ratschlag Harmos waren die Pausenplätze jeweils nicht Teil des Projekts und wurden separat bearbeitet. Es gab sowohl von Seiten der Schulleitung und von Elternvertretungen wie auch von Seiten Kanton Bemühungen und Vorschläge, wie der Pausenplatz gestaltet werden könnte. Zwischenzeitlich wurden auch Spielgeräte montiert und wieder demontiert. Aus heute nicht mehr nachvollziehbaren Gründen kam es nie zu einer gemeinsamen Projektierung.

2. Zu den einzelnen Fragen

1. *Bis wann und mit welcher Umsetzungsfrist gibt der Regierungsrat eine Analyse der Situation des Pausenhofs unter Einbezug aller Nutzer*innen in Auftrag wie von der Schulleitung beantragt?*

Der Auftrag für die Analyse erfolgt noch im Jahr 2025. Für die Umsetzung sind Abklärungen mit der Denkmalpflege, der Bodenforschung und der Stadtgärtnerei nötig. Zudem sind die Aussenräume der Kindergärten und des Gymnasiums miteinzubeziehen. Kurzfristige Massnahmen werden im Dialog mit der Schulleitung und der Arbeitsgruppe Pausenhof der Elternschaft geprüft.

2. *Kann geprüft werden, wie Angebote und Räume für Spiel (Basketballkörbe, Kletterangebote), Bewegung, Austausch, Naturerlebnis und Rückzug geschaffen werden können?*

Ja, eine Prüfung ist möglich. Alle genannten Aspekte werden im Projekt geprüft.

3. *Kann geprüft werden, wie gefährliche Elemente wie Veloständer beseitigt, Ballfänge und -stopper angebracht und wo Sicherheitsbeläge verlegt werden können?*

Ja, eine Prüfung ist möglich. Alle genannten Aspekte werden im Projekt ebenfalls geprüft.

4. *Kann geprüft werden, wie zusätzliche Flächen wie beispielsweise die Veloabstellplätze zu Gunsten von kindergerechten Angeboten freigespielt werden können?*

Ja, eine Prüfung ist möglich. Veloabstellplätze sind allerdings auch Teil des Raumprogrammes und deren Anzahl muss nachgewiesen werden. Da gleichzeitig vom Gymnasium Münster ein Antrag zur Beschattung im Aussenraum läuft, müssen beide Projekte aufeinander abgestimmt werden.

Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

5. Können zusätzliche Flächen ausserhalb des Schulperimeters inklusive deren genaue Nutzung und Nutzungsvorgaben in die Planung für die Pausenangebote mit einbezogen werden?

Zum aktuellen Zeitpunkt stehen leider keine zusätzlichen Flächen ausserhalb des genannten Schulperimeters zur Verfügung.

6. Können Vertreter*innen der Arbeitsgruppe Pausenhof des Elternrats angehört werden, damit ihre Vorabklärungen in die Analyse und Planung einfliessen?

Ja, Vertreterinnen und Vertreter der AG Pausenhof werden in den Nutzerausschuss eingeladen. Dieser ist Teil der Projektorganisation.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin